**BDCA** **Französische Literatur**

**Lexika**

**16. Jahrhundert**

**02-2-333** ***Dictionnaire des lettres françaises*** / publ. sous la direction du cardinal Georges Grente. - [Paris] : Fayard ; Librairie Générale Française. - 19 cm. - (Le livre de poche : Encyclopédies d'aujourd'hui : La pochotèque)
**[1978]**
Le XVIe siècle. - Éd. revue et mise à jour sous la direction de Michel Simonin, 1. éd. - 2001. - XLII S., S. 38 - 1217. - ISBN 2-253-05663-4 : EUR 28.20

Die Neubearbeitung des ***Dictionnaire des lettres françaises***, dessen alte Folge, an deren Arbeit 1936 begonnen wurde, mit fünf, zwischen 1939 und 1972 erschienenen Epochenbänden vom Mittelalter[1] bis zum 19. Jahrhundert reichte, die unter der Leitung des Kardinals Grente (1872 – 1959) publiziert wurde (hat man in Deutschland schon einmal von einem Kardinal vernommen, der sich um die Herausgabe eines Literaturlexikons kümmert?), dessen Name weiterhin die Titelblätter der neuen Auflagen ziert, obwohl er seit langem verstorben ist, nähert sich ihrem Abschluß, fehlt doch inzwischen nur noch der Band für das 19. Jahrhundert.[2] Erfreulicherweise wird sie gleichzeitig in zwei verschiedenen Ausgaben publiziert: in gebundener Form zu einem durchschnittlichen Preis von EUR 65.00 und in einer broschierten Dünndruckausgabe in der Reihe ***Livre de poche*** ca. zum halben Preis von EUR 30.00, so daß dieses Epochenlexikon zur französischen Literatur auch für Studenten erschwinglich ist, die sich die Großlexika etwa aus dem Verlag Bordas[3] nicht leisten können.
Die Neubearbeitungen sind tiefgreifend, wenngleich nicht in allen Bänden in gleichem Maße wie in dem Mittelalter-Band. Der hier kurz anzuzeigende Band für das 16. Jahrhundert beginnt mit einem Rückblick auf die alte Folge u.d.T. *Grente, un demi-siècle plus tard* (S. V – VIII) und dem Wiederabdruck der 1939 datierten Einleitung von Pierre Champion zur Ausgabe von 1951 u.d.T. *Vue générale du XVIe siècle* (S. XI – XLII), deren letzter Abschnitt mit dem Hinweis auf die das 17., das „große“ Jahrhundert bestimmende „naissance de l'esprit classique“ endet, was man so heute auch nicht mehr formulieren würde. Zwischen beiden Teilen findet man das Mitarbeiterverzeichnis, in dem die Namen der neuen Mitarbeiter mit einem Asteriskus markiert sind; daß gegenüber 1951 jetzt auch Mitarbeiterinnen vortreten dürfen (immerhin machen sie knapp die Hälfte der Neulinge aus), wird eigens erwähnt. Die ca. 2400 Artikel sind mit den Kürzeln der Mitarbeiter gezeichnet, häufig sind es deren zwei, woraus man schließen kann, daß alte Artikel überarbeitet wurden; leider sind die Kürzel nirgends aufgelöst (das Mitarbeiterverzeichnis kennt nur die vollen Namen).
Die Masse der Artikel entfällt auch in diesem Band auf die Autoren: sie reichen – im allgemeinen der Bedeutung entsprechend – von wenigen Zeilen (z.B. *P. Adam*) bis zu 40

---

[1] Vom Band *Moyen âge* konnte 1939 nur ein erstes Faszikel erscheinen. Der vollständige Band folgte 1964, nachdem die Publikation nach der kriegsbedingten Unterbrechung 1951 mit dem Band *Le seizième siècle* wieder aufgenommen worden war.
[2] Die anderen Bände wurden in ***IFB*** teils an Hand der gebundenen Bände, teils an Hand der Taschenbuchausgabe besprochen: *Le moyen âge* (1992 bzw. 1994): ***IFB* 96-2/3-249 – 250**; *Le XVIIe siècle* (1996) und *Le XVIIIe siècle* (1995): ***IFB* 97-1/2-152**; *Le XXe siècle* (1998): ***IFB* 99-1/4-211**.
[3] ***Dictionnaire des littératures de langue française***. – ***IFB* 96-2/3-243**.

Spalten (*F. Rabelais*). Bei den langen und mittellangen Artikeln macht es sich sehr nachteilig bemerkbar, daß ihnen jegliche Binnengliederung fehlt, man also nicht gezielt z.B. nach einem Werk des Autors suchen kann; lediglich die z.T. langen Literaturlisten, getrennt nach Werken und Sekundärliteratur, sind am Schluß der Artikel typographisch abgesetzt. Daß es auch anders geht, zeigt der fast ebenso lange Artikel für *P. de Ronsard*, bei dem die typographisch hervorgehobenen Werktitel den Artikel übersichtlich gliedern. Artikel für einzelne Werke beschränken sich auf anonyme Werke; nur gelegentlich wird von dem Titel eines Werkes auf den Autor verwiesen (z.B. von *Adolescence Clémentine* auf *C. Marot*); das Fehlen von Werkartikeln unterscheidet den ***Dictionnaire*** von der heute in Frankreich weit verbreiteten Praxis, zahlreiche Werkartikel aufzunehmen. Lange Artikel erhalten auch literaturtheoretische Begriffe, Gattungen und die Textsorten; einige Beispiele: *versification* (28 Sp.), poésie *gnomique* (10 Sp.), *sonnet* (15 Sp.) oder *mythographie* (20 Sp.). Berücksichtigt sind auch Körperschaften (Akademien, Collèges oder etwa die *Confrères de la Passion*). Besonders hervorzuheben sind mehrere lange komparatistische Artikel: *Boccace en France au XVIe siècle* (8 Sp.), *Italie et littérature française de la Renaissance* (7 Sp.), *pétrarquisme en France au XVIe siècle* (14 Sp.) oder *Virgile en France* (6 Sp.); auch der Artikel *Luther* (4 Sp.) mit einem Abschnitt *Influence en France* und reichen Literaturangaben gehört zu diesem Bereich. Verweisungen innerhalb der Artikel auf andere fehlen ebenso wie ein Register der erwähnten Namen, ein bedauerlicher Mangel, den dieser Band mit den anderen teilt. Desungeachtet ist dieses Epochenlexikon zur französischen Literatur ohne Konkurrenz und gehört in jede Bibliothek, die französische Studien pflegt.

Klaus Schreiber

QUELLE
***Informationsmittel*** (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb